



Leistungen Madibas gewürdigt

Delegation der Universität Stellenbosch war bei uns zu Gast

16. Oktober 2018



Botschafter Phumelele Stone Sizani mit Prorektor Thomas Hofsäss (links) und Svend Poller vom Akademischen Auslandsamt. Foto: Swen Reichhold

Im Juli 2018 hätte Nelson Mandela seinen 100. Geburtstag gefeiert. Am 11. November 1987 verlieh die damalige Karl-Marx-Universität Leipzig ihm die Ehrendoktorwürde, die seinerzeit der Präsident des African National Congress (ANC), Oliver Tambo, entgegennehmen musste, weil Mandela noch inhaftiert war. „Man kann zu Ehrendoktorwürden aus dieser Zeit sicherlich stehen wie man will, aber niemand wird in Frage stellen, dass, wenn sie einer verdient hat, es Nelson Mandela ist. Außerdem wird oft vergessen, dass die Universität schon damals einen Fokus auf Afrika und die Regionalstudien legte“, sagt der Leiter des Akademischen Auslandsamts Svend Poller. Er hatte die Idee, den Besuch einer siebenköpfigen Gruppe von Beschäftigten der Universität Stellenbosch zum Anlass zu nehmen, um dem südafrikanischen Botschafter, Phumelele Stone Sizani, eine Kopie der Ehrendoktorurkunde zu übergeben.

Am vergangenen Donnerstag (11. Oktober) kamen aus diesem Anlass zirka 45 Studierende, Wissenschaftler und andere Träger dieser strategischen Partnerschaft aus Leipzig und Südafrika zusammen. Der Botschafter fesselte mit einer freimütigen Rede, in der er liebevoll und kritisch zugleich auf sein eigenes Land blickte und „Madiba“ – Spitzname von Nelson Mandela in Südafrika – als Idol würdigte. Zum anschließenden Empfang im Alten Senatssaal konnten die Teilnehmer durch Fotos und Kopien von Presseartikeln aus dem Jahr 1987 in der Zeit zurückreisen.

Für die Delegation der Universität Stellenbosch bildete der Abend den Höhepunkt einer dreitägigen Weiterbildung an unserer Universität. Workshops und Konsultationen an den Arbeitsplätzen ihrer Kollegen bildeten das Programm. Nicole Koburger von der Research Academy stellte das Personalentwicklungskonzept und Georg Teichert, der Gleichstellungsbeauftragte, den Gleichstellungsansatz vor. „One of the great parts about the job shadowing earlier today was that we both, SU and LU, use Moodle as the E-Learning Plattform. It was very beneficial to see how the same software is being used quite differently at the moment and what opportunities there are to improve that“, resümiert Kathryn Wirth, Koordinatorin für Blended Learning an der Agrarwissenschaftlichen Fakultät in Stellenbosch ihr Arbeitsgespräch mit Tjorven Bienfait und Stefanie Falck vom E-Learning Service.

Im November werden ein gemeinsamer Workshop zum Thema „Knowledge Societies in Africa“ und ein Kontaktseminar, an dem vorrangig Fachvertreter teilnehmen, die noch nicht in den Austausch einbezogen sind, den Dialog in Stellenbosch fortsetzen.

Lina Hörügel